

Mehr Spiel und Tempo

Der Smartphone-Boom beflügelt die Mobilfunkwelt. Auf der führenden Messe präsentierten die Hersteller ihre Highlights für 2011.



Volle Hallen: Wie in den Jahren zuvor lockte der Mobile World Congress wieder zahlreiche Besucher nach Barcelona

Wenn der Mobile World Congress im Februar die Mobilfunkwelt nach Barcelona zur wichtigsten Fachmesse des Jahres ruft, kommen ausser Apple fast alle Hersteller, Ausrüster und viele Carrier. Auch 2011 war das nicht anders, zudem glänzte die Veranstaltung bei rund 60'000 Besuchern mit einer Rekordteilnahme.

Dass der Branche wieder gut geht, belegen die steigenden Verkaufszahlen hochwertiger Smartphones und Web-Tablets sowie der massive weltweite Aufbau von LTE-Netzen. Doch nicht alle konnten profitieren, ein Hauptgesprächsthema auf der Messe waren die Probleme von Nokia: Die Finnen waren selbst nicht mit einem Stand vertreten, hatten aber am Vorabend eine Pressekonferenz mit ihrem CEO Stephen Elop abgehalten. Dort begründete er noch einmal seine Entscheidung, zusammen mit Micro-



HTC: Mit dem Facebook-Knopf adressiert das ChaCha Fans des sozialen Netzwerks

soft Windows Phone 7 auf Endgeräte des finnischen Herstellers zu bringen. Nicht wenige Konkurrenten haben durchaus Respekt vor dieser Kombination.

3D und andere Trends

Zu den Technik-Trends gehörten auf jeden Fall das erste 3D-Handy von LG und mehrere Dualcore-Smartphones und Tablets. Gerade bei den Prozessoren dürfen

die Kunden in nächster Zeit viel erwarten: Qualcomm hat bereits einen echten Quadcore-Prozessor angekündigt, der ganz neue Dimensionen eröffnen soll.

Für den Massenmarkt werden die ersten dieser Power-Geräte wohl zu teuer sein, doch auch am unteren Ende der Preisskala tut sich viel: Die ersten 150-Franken-Smartphones mit Android könnten dieses Jahr das Thema in neue Märkte bringen und die Verkaufszahlen

vor allem bei den beiden chinesischen Herstellern Huawei und ZTE noch einmal steigen lassen. Dazu müssen allerdings die Lizenzgebühren des Betriebssystems stabil bleiben und nicht steigen.

So mancher fragte sich hinter vorgehaltener Hand, wann Google nach der erfolgreichen Etablierung seines Produktes am Markt die Preise erhöhen wird. Vor allem Hersteller wie Motorola oder Sony Ericsson, die eingleisig fahren und derzeit vom Run auf Android profitieren, könnten dann Probleme bekommen.



LG Optimus 3D: Das erste Smartphone, bei dem der Nutzer dreidimensionale Videos ohne lästige Brille betrachten kann

Eine Alternative könnten vielleicht die Herren bieten, die den fast leeren MeeGo-Stand betreuen – Produkte mit dem Betriebssystem von Intel und Nokia waren auch ein Jahr nach der Ankündigung Mangelware. Für eine sich so schnell ändernde Branche reicht das kaum.

Schlankes von Samsung

Eine echte Premiere feierte LG auf dem MWC: Das P920 Optimus 3D ist das erste Smartphone, das 3D-Bilder zeigt, für deren Betrachtung keine Brille erforderlich ist. Das funktioniert auf dem 4,3-Zoll-Display erstaunlich gut, auch wenn der Betrachtungswinkel etwas eingeschränkt ist. Die 5-Megapixel-Kamera mit zwei Linsen nimmt Inhalte in 3D auf, weiterer Content kommt unter anderem über eine Kooperation mit YouTube 3D auf das Gerät. Auch ansonsten macht das Android-Smartphone mit Dualcore-Prozessor und viel Ausstattung eine gute Figur. Es soll im April für 630 Franken kommen.



Samsung Galaxy S2:
Mit brillanten Farben
und Dualcore-Prozessor

Auch Samsung brachte einen der Stars mit nach Barcelona: Das Galaxy S2 setzt auf eine opulente Hardware-Ausstattung und ist mit 8,5 Millimetern Höhe und 116 Gramm Gewicht trotzdem eines der leichtesten Android-Smartphones. Weiterhin sind ein Dualcore-Prozessor, eine 8-Megapixel-Kamera, Video-Aufnahmen mit 1.080p und schnelle Daten mit HSPA+ an Bord. Das neue Flaggschiff soll im Mai auf den Markt kommen.

HTC kommt mit Facebook

Wem eine App für den Zugriff auf Facebook nicht ausreicht, der bekommt bei HTC im zweiten Quartal die Android-Smartphones

Swisstalk: "Die Schweizer lieben das iPhone"



Online PC: Smartphones liegen weltweit im Trend. Wie verspürt Swisscom diese Tendenz?

Olaf Schulze: Dieser Trend ist auch in der Schweiz deutlich zu spüren. Während 2008 bei Swisscom rund 20 Prozent aller verkauften Handys Smartphones waren, kamen wir 2009 bereits auf 30 Prozent. Letztes Jahr war bereits jedes zweite neue Natel ein Smartphone. Diese Entwicklung wird sich wohl auch in Zukunft fortsetzen.



**Olaf Schulze ist
Mediensprecher
bei Swisscom.**

Online PC: Schnell etwas googeln, sich den Weg zeigen lassen oder das soziale Netzwerk checken. Wie entwickelt sich das mobile Internet bei Swisscom?

Schulze: Je mehr Kunden ein Smartphone nutzen, desto mehr nutzen sie auch die Möglichkeiten des mobilen Internets. Das freut die Mobilfunkanbieter natürlich – andererseits bedeutet es auch, dass massiv in den Ausbau der Netze investiert werden muss. Denn das Datenvolumen in unserem Mobilfunknetz verdoppelt sich alle sieben Monate. Alleine Swisscom wendet für den Ausbau der Netze Jahr für Jahr einen dreistelligen Millionenbetrag auf.

Online PC: Die Schweiz ist ein typisches iPhone-Land. Greifen die Kunden auch zu anderen Geräten?

Schulze: Es stimmt, die Schweizer lieben das iPhone. Seit der Schweizer Lancierung 2008 hat alleine Swisscom 800'000 iPhones verkauft. Das ist schon beeindruckend. Aber die Konkurrenz von Apple schläft nicht. Smartphones mit dem Betriebssystem Android sind längst kein Geheimtipp mehr. Allein im vergangenen Jahr haben sich über 125'000 Kunden für ein Android-

Gerät entschieden, also fast jeder vierte Smartphone-Kunde. Und Microsoft hat 2010 mit Windows Mobile 7 nicht nur ein sehr gutes und übersichtliches Betriebssystem präsentiert, sondern auch einen tollen Marktstart hingelegt.

Online PC: Was macht eigentlich den Erfolg der Smartphones aus?

Schulze: Es sind drei Faktoren, die den Erfolg der Geräte ausgelöst haben. Erstens sind die Smartphones heute viel einfacher. Die Geräte sind intuitiver bedienbar und richten sich an den Bedürfnissen der Kunden aus. Zweitens hat sich die Technik deutlich weiterentwickelt. Man denke nur an die grossen Touchscreens der neuen Smartphones, die nicht nur die Bedienung vereinfachen, sondern auch Internetseiten oder E-Mails so darstellen können, das es Lust macht, diese unterwegs anzuschauen. Nicht vergessen darf man auch die deutlich leistungsfähigeren Mobilfunknetze. Nach EDGE, UMTS und HSPA steht nun mit LTE ein weiterer Sprung in der Mobilfunktechnologie an, die den Kunden ein noch besseres Surferlebnis bringen wird. *jb*

ChaCha mit Volltastatur unter dem Display und das Touchscreen-Modell Salsa. Beide haben einen speziellen Facebook-Knopf, der immer aufleuchtet, wenn sich Inhalte zum Transfer auf die Netzwerk-Seite anbieten – etwa nach dem Aufnehmen eines Fotos. Für 380 Franken (ChaCha) und 480 Franken (Salsa) adressieren beide Modelle den Massenmarkt.

Spielspass bei Sony Ericsson

Das Highlight von Sony Ericsson ist zweifellos das Xperia Play. Der 1-GHz-Prozessor ermöglicht schnelle Grafiken. Das Gerät kostet rund 600 Franken und enthält sechs vorinstalliert Spiele, weitere gibt's dann im Online-Shop. ■

Boris Boden



ABACUS vi
version internet

E+S ASW

ABACUS Business Software – Version Internet

> Vollständig neu in Internetarchitektur entwickelte ERP-Gesamtlösung > Skalierbar und mehrsprachig > Rollenbasiertes Benutzerkonzept > Unterstützung von Software-as-a-Service (SaaS) > Lauffähig auf verschiedenen Plattformen, Datenbanken und Betriebssystemen

www.abacus.ch

ABACUS
business software

topsoft
Messe für Business Software